

Eine ganz enge Geschichte in Bayern

2. Bundesliga Süd: MHTG unterliegt in Buttenwiesen mit 30:34
Von Mirko Bähr Buttenwiesen.



Am Boden ungerecht bewertet: Sandro Dathes.
 Foto: Grosse



Das war ganz eng: Der Zweitliga-Aufsteiger Markgräfler Hochrhein-Turngau (MHTG) hat auch seinen zweiten Wettkampf der Saison verloren. Beim TSV Buttenwiesen und nach siebenstündiger Anreise stand eine 30:34-Pleite. Wie eng es zuging, macht der Blick auf die Wettkampfpunkte deutlich: die Gastgeber hatten hier mit 300,5:298,55 Punkten die Nase vorn.

Die Lokalpromis waren vor Ort und 600 begeisterte Fans verwandelten die Riedblickhalle im Landkreis Dillingen an der Donau in einen echten Hexenkessel. Da standen alle hinter ihrem Team, das ist das gesellschaftliche Ereignis dort, konnte es MHTG-Teamchef Denis Bär kaum glauben. Auch der Hallensprecher. Der pushte seine Mannen von der ersten Sekunde an und nicht immer fair.

Insgesamt aber zeigten seine Mannen eine gute Leistung. Am Boden zeigten sich die Kampfrichter noch etwas eingeschüchtert und so ging das erste Gerät mit 9:6 an die Hausherren. So wurde Sandro Dathes Vorstellung runtergebuttert, wie es Bär ausdrückte. Christian Auer präsentierte sich erneut in toller Verfassung. Er zeigt eine starke Entwicklung, so Bär.

Nach der Beschwerde am Kampfrichtertisch wurde es besser. Nun zeigte allerdings der Schweizer Markus Setz erneut Nerven und stieg zweimal vom Seitpferd. Er zeigt Nerven, das ist ungewohnt, meinte Bär. Das Gerät endete mit 9:9-Unentschieden.

Bei den Ringen hatte der MHTG mit 6:4 die Nase vorn. Kraftteil und Schwungelemente wurden harmonisch geturnt. Hochwertig seien laut Bär auch die Übungen beim Sprung gewesen. Hier gab es erneut ein Remis (3:3). Der Barren ging an die Hausherren mit 4:3, und das, obwohl Ingo Nageleisen immer besser in Fahrt kommt. Auers Wertung sei nicht in Ordnung gewesen, kritisiert Denis Bär.

Das letzte Gerät, das Reck, brachte die Entscheidung in einem äußerst spannenden Wettkampf. Ingo Nageleisen hat so schön

angefangen, seine Übung durchgeturnt, doch beim Abgang kippte er nach vorne weg, beschrieb Bär die Szene, die die Niederlage in Bayern besiegelte. Nageleisens Übung wurde als Sturz gewertet.

Am Schluss fehlten also Kleinigkeiten. Fast hätten wir denen einen Strich durch die Rechnung gemacht, so Bär, der auch wieder das eine oder andere Lob von Seiten des Gegners zu hören bekam. Das nutzt aber nichts. Wir brauchen Siege, so Bär. Am Besten schon nächste Woche in Lörrach, wenn es gegen Ries geht.

Nachricht vom 10.10.2011

